

DOKUMENT 50  
(TSCHECHOSLOWAKEI)

.....  
Es ist unerlässlich, dass die Leitung eines Provinzblattes direkt in den Händen des führenden Sekretärs der Partei liegt. Es ist ferner Pflicht des Gebietskomitees, mehrmals im Jahr einen Rechenschaftsbericht über diese Tätigkeit des Blattes vorzulegen, diesen eingehend zu diskutieren und Richtlinien für die Behandlung grundsätzlicher Fragen niederzulegen. Ebenso ist es unerlässlich, dass die Büros der Gebietskomitees langfristige Aktionspläne für besonders wichtige Kampagnen ausarbeiten \_\_\_\_\_”

DOKUMENT 51  
(BULGARIEN)

Die Presse führt ihre gesamte verschiedenartige Tätigkeit unter der unmittelbaren und täglichen Lenkung der Bulgarischen Kommunistischen Partei aus, die sich um ihre Entwicklung und Stärkung, für die Hebung ihres ideologisch-politischen Niveaus kümmert. Dank dieser Obsorge ist unsere Presse zur Volkspresse geworden, die mit den Aufgaben des sozialistischen Aufbaues eng verbunden ist.

Die Macht der Presse hängt von der täglichen und qualifizierten Lenkung durch die Partei ab. Indem sie die Beschlüsse und Weisungen des Zentralkomitees der Partei erfüllen, widmen die Bezirks-, Kreis- und städtischen Komitees immer grössere Sorgfalt der Organisation und Redigierung der Lokalpresse und üben systematischer und konkreter die Lenkung ihrer Organe aus.

Das Plewener Bezirkskomitee der Partei lenkt und verfolgt die Tätigkeit eines Blattes unmittelbar. Mit einer Reihe von Beschlüssen lenkt es die Redaktion zu den wesentlichen Fragen des Bezirkes hin, die in der Zeitung bearbeitet werden sollen. Das Büro legt den Redaktions- und den Leitartikelplan fest. So hat das Büro bei der Ausarbeitung seines Planes für die diesjährige Kampagne der Ernteeinbringung auch die Aufgaben der Zeitung festgestellt. Auf Grund des Beschlusses des Büros des Parteikomitees bereitet die Redaktion den dreimonatigen Arbeitsplan der Zeitung vor, der in der Sitzung des Komitees bestätigt wird.

*Quelle: Rabotnitschesk.g Delo vom 115. Juli 1954.*

Der Journalist in einem kommunistischen Land, der trotz allem an die Freiheit der Presse glauben und sie in seinem Bereich praktizieren wollte, würde sich an allen Unterdrückungs- und Einschüchterungsmassnahmen stossen, die dem System eigen sind.

DOKUMENT 52  
(POLEN)

Es erscheint der Redakteur Waclaw Gwizdak aus Warschau-Grochow, Komorska 22 a, z.Zt. wohnhaft im Durchgangslager für Flüchtlinge aus den Ostblockstaaten, im folgenden „Der Zeuge“ genannt.

Ich habe ein abgeschlossenes Rechtsstudium an der Universität Warschau / Absolutorium / und habe ausserdem die zeitungswissenschaftliche Sektion an der philosophisch-gesellschaftlichen Fakultät der gleichen Universität absolviert. Von Beruf war ich Journalist bis zu meiner Flucht und habe seit 1949 für Warschauer Zeitungen gearbeitet, davon drei Jahre für das in Warschau gedruckte Abendblatt „Express Wieczorny“.

Im Jahre 1952 schrieb ich als Mitglied des Redaktionskollegiums dieser Zeitung einen Beitrag, der sich mit den kulturellen Bedürfnissen der Landbevölkerung beschäftigte. Dabei erwähnte ich u.a. die mir wohl bekannte Tatsache, dass die Dorfbevölkerung unter fühlbaren Mangel an Schulbüchern leidet. Ich erwähnte dabei ganz konkrete Tatsachen. Dieser Artikel ging wie üblich zur Zensur. Das ist eine zentrale Stelle